



Liebe Babynestpatinnen und -paten,
liebe Freundinnen und Freunde des Shishu Mandir,

Indien stand in diesem Jahr immer wieder im Fokus der Aufmerksamkeit: seit April ist Indien offiziell bevölkerungsreichstes Land der Welt, Indiens Wirtschaft wächst schnell. Die Zahl der Armen hat abgenommen, doch wegen der großen Bevölkerung gibt es in Indien weltweit die größte Anzahl armer Menschen und die Ungleichheit im Land nimmt zu. Die Folgen von Luftverschmutzung, Überhitzung, Wasserknappheit, Landflucht und einem maroden Bildungssystem treffen - wie so oft - insbesondere Frauen und Kinder.

Umso mehr freuen wir uns, Ihnen erneut über das Babynest berichten zu dürfen, das inmitten von viel Not immer wieder schutzlosen Kindern und Müttern vorübergehend Zuflucht, Heimat und Versorgung bieten kann.

In den letzten Wochen wurden im Babynest 9 Babys neu aufgenommen, so dass im Babynest zeitweilig bis zu 15 Babys zu versorgen waren. Davon sind glücklicherweise inzwischen einige zu Adoptiveltern vermittelt worden, zwei konnten zu ihren leiblichen Eltern zurückkehren, so dass derzeit noch 8 Babys im Babynest leben. Gern möchten wir Ihnen die Neuzugänge und ihre Geschichten kurz vorstellen:

Welche Babys sind neu hinzugekommen?

Bhuvana, geb. 22.05.2023

Bhuvana wurde am 12. Juli im Shishu aufgenommen werden.

Ihre Mutter ist HIV-infiziert und unverheiratet. Aufgrund ihrer gesundheitlichen Probleme und sozialer Gründe beschloss sie, ihr Baby zur Adoption freizugeben. Das CWC (das staatliche child welfare committee) übergab das Kind dem Shishu Mandir. Das Testergebnis des Kindes war glücklicherweise zunächst negativ. Ein weiterer Test steht noch aus, bevor weitere Schritte geplant werden können.



Likith, geb. 13.08.23



Ein 17-jähriges Mädchen wurde wegen starker Magenschmerzen ins Bowring Hospital gebracht, dort wurde eine weit fortgeschrittene Schwangerschaft diagnostiziert.

Das junge Mädchen war eine begabte Schülerin, die auf Initiative der Eltern auf eine ambitionierte Schule wechselte, jedoch dort versagte und anschließend die Schule abbrach, um zuhause zu helfen. Ihre Eltern sind arm und stammen aus der Gemeinschaft der Kuruba (Hirten). Nach Bekanntwerden der Schwangerschaft enthüllte sie, dass der Sohn ihres Onkels der Vater des Kindes ist. Ihre Eltern reichten sofort eine Klage gegen ihn ein und beschlossen gemeinsam mit der jungen Frau, das Kind zur Adoption freizugeben. Sie brachte das Kind am 13. August zur Welt, sechs Tage später übergab sie es legal über das CWC an Shishu Mandir.

Das junge Mädchen war eine begabte Schülerin, die auf Initiative der Eltern auf eine ambitionierte Schule wechselte, jedoch dort versagte und anschließend die Schule abbrach, um zuhause zu helfen. Ihre Eltern sind arm und stammen aus der Gemeinschaft der Kuruba (Hirten). Nach Bekanntwerden der Schwangerschaft enthüllte sie, dass der Sohn ihres Onkels der Vater des Kindes ist. Ihre Eltern reichten sofort eine Klage gegen ihn ein und beschlossen gemeinsam mit der jungen Frau, das Kind zur Adoption freizugeben. Sie brachte das Kind am 13. August zur Welt, sechs Tage später übergab sie es legal über das CWC an Shishu Mandir.

Priyanshi, geb. 19.08.23

Am 19. August um Mitternacht fanden Mitarbeiter des Anugraha-Krankenhauses ein neugeborenes Kind (noch mit Nabelschnur und Plazenta) im Mülleimer der Toilette. Dies hatte eine Vorgeschichte: am gleichen Abend war ein 19-jähriges Mädchen mit ihren Eltern ins Krankenhaus gekommen wegen starker Rückenschmerzen. Das Mädchen verweigerte eine Untersuchung. Während einer Wartesituation rannte das Mädchen hastig mit ihrer Mutter zur Toilette und sagte, dass es sehr dringend sei. Da sie sich dort auffällig viel Zeit ließen, erkundigte sich das Pflegepersonal, ob etwas Ernstes sei, erhielten jedoch keine Antwort. Später verließen Mutter und Tochter überstürzt das Krankenhaus.

Nach einer Weile hörte ein Hausmädchen auf der Toilette den Schrei eines Babys und fand es schließlich in einer Abfalltonne. Sofort wurde das kleine Mädchen in ein Wärmebett gelegt und die Polizei verständigt. Die Polizei erstattete Anzeige und informierte den CWC-Vorsitzenden. Dieser veranlasste eine Aufnahme des Kindes im Shishu Mandir. Nun heißt es auf die polizeiliche Freigabe warten, um den nächsten Schritt der Adoption fortzusetzen.



Aaradhana, geb. 22.10.23



Am 24.10.23 gegen 20.30 Uhr wurde ein neugeborenes Kind gegenüber von Gopalan More Nagavarapalaya in der Nähe der Polizeistation Byappanahally gefunden. Ein Passant fand das offenbar ausgesetzte kleine Mädchen und informierte die Polizei, die das Kind in das CV Raman Krankenhaus einwies. Das Shishu wurde unmittelbar informiert und versorgte die Kleine in den ersten Tagen im Krankenhaus, bis sie dann entlassen werden konnte. Im Shishu wartet Aaradhana nun auf ihre Adoptiveltern.

Ashish, geb. 05.10.23

Eine 30-jährige Frau und ihre Mutter wandten sich für einen kurzen Aufenthalt an das Shishu Mandir, da die Tochter schwanger war und beabsichtigte, ihr neugeborenes Baby zur Adoption freizugeben. Ihr Vater war vor Jahren verstorben. Sie hatte einen mittleren Schulabschluss absolviert und arbeitete als Vorschullehrerin in Bangalore. Vor ein paar Monaten besuchte sie die Geburtstagsfeier einer Freundin. Während der Party wurde sie nach Gabe von K.O. Tropfen sexuell missbraucht und unglückseligerweise schwanger. Der Täter ist unbekannt. Sie lebte seit August im Shishu und wurde von dort aus auch medizinisch betreut. Am 05.10.23 brachte sie einen kleinen, gesunden Jungen zur Welt und gab das Kind zur Adoption frei. Ihr Aufenthalt und die Krankenhauskosten wurden von Shishu Mandir getragen.



Vedhanth, geb. am 05.10.2023



Ein 16-jähriges Mädchen brachte am 5. Oktober einen viel zu früh geborenen, untergewichtigen (1300 Gramm) Jungen zur Welt. Da die Mutter minderjährig und unverheiratet und der Gesundheitszustand des Kindes kritisch war, beschloss die Familie, das Kind zur Adoption freizugeben. Das Mädchen stammt aus sehr prekären wirtschaftlichen Verhältnissen. Sie wohnt in einem einfachen Bauernhaus, wo sich die Familie zusammen mit anderen Arbeitern um ein Granatapfeldfeld kümmert. Das junge Mädchen half den Eltern bei der Pflege des Feldes und verliebte sich dort in einen der Arbeiter. Dieser verließ den Job, als er erfuhr, dass sie schwanger war. Da sie dem Krankenhauspersonal sagten, dass sie das Kind nicht versorgen können, vermittelte das CWC das Kind zum Shishu Mandir. Zunächst musste es aufgrund seines niedrigen Geburtsgewichts noch 21 Tage lang auf der Neugeborenen-Intensivstation betreut werden. Nach Ankunft im Shishu bemerkten die Betreuerinnen eine beidseitige Schwellung der Hoden, wegen derer er erneut ins Krankenhaus musste und leider eine Operation benötigte. Die gesamten medizinischen Kosten beliefen sich auf rund 82.000 Rupien (ca. 900 Euro) die vom Shishu getragen wurden. Nun kann der Kleine sich endlich erholen und erst einmal einleben.

Aneeta, geb. 17.10.23

Eine Studentin im letzten Jahr war in einen Mann verliebt, erfuhr jedoch nach einiger Zeit, dass dieser bereits verheiratet und Vater zweier Kinder war. Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits schwanger. Als sie ihm von ihrer Schwangerschaft erzählte, brach er den Kontakt abrupt ab. Die junge Frau wusste sich in ihrer Überforderung nicht zu helfen und floh nach Bangalore. Dort traf sie zufällig an einer Bushaltestelle eine Ordensfrau, die sie beriet und auch mit ihren Eltern Kontakt aufnahm. Eine Abtreibung wurde erwogen, für die es allerdings bereits zu spät war. So brachte die junge Frau das kleine Mädchen zur Welt und entschied sich dann, es zur Adoption freizugeben, um schlussendlich ihr Studium beenden zu können. Aneeta wird nun im Shishu umsorgt, bis sich liebevolle Eltern gefunden haben.



Pranada

(geb. 07.02.23, vermittelt am 21.07.23)



Als Pranada ins Babynest gebracht wurde, wog sie nur 1.600 g. Langsam erholte sich das Kind, so dass sie am 21. Juli an ihre Adoptiveltern übergeben werden konnte.

Rushi (geb. 07.11.23)

Eine 36-jährige Frau kam zum Shishu Mandir und bat um einen kurzen Aufenthalt. Sie war Jahre zuvor verheiratet gewesen, aber die Ehe war, obwohl arrangiert, innerhalb weniger Monate vom Ehemann beendet worden.

Außer zwei älteren Schwestern hat sie keine Verwandten. Sie fand eine gute Anstellung und begann schließlich eine Beziehung mit einem alten Freund, der ihr die Ehe versprach. Als sie ihm offenbarte, dass sie schwanger geworden war, verließ er sie. Sie erzählte ihren Schwestern nichts von dieser Situation, sondern versuchte, selbst eine Lösung zu finden. Und tatsächlich: Sie fand das Shishu Mandir. Als sie am 25. September zum Shishu kam, war sie bereits im achten Monat schwanger. Am 6. November ging sie zu einer Routineuntersuchung ins Krankenhaus, wo man ihr sagte, dass sie sich wegen Flüssigkeitsmangels einer Operation unterziehen müsse. So sehr sie sich auch um eine normale Entbindung bemühten, musste am 7. November ein Kaiserschnitt durchgeführt werden. Am 15. November gab sie das Baby zur Adoption frei und reiste am nächsten Tag ab. Sie war 53 Tage im Babynest geblieben, alle Kosten wurden von Shishu Mandir getragen. Das Baby erhielt den Namen Rushi.



Tarang (geb. 05.04.23, vermittelt am 27.09.23)



Tarang war sechs Monate im Babynest, als er von seinen mittellosen Eltern abgegeben worden war. Durch die aktive Führung der Shishu Mandir Sozialarbeiter konnte erreicht werden, dass die staatliche Adoptionsvermittlungsbehörde (CARA) den Kleinen an ein Ehepaar vergab, das nur geringe Schulkenntnisse hatte und besonders nicht über Englisch und Computerkenntnisse verfügte. Solche Bewerber haben normalerweise nur minimale Chancen, das Adoptionsverfahren zu bewältigen. Doch dieses Ehepaar war jahrelang fast jeden Monat zum Shishu Mandir gekommen, um sich über den Fortgang ihres Adoptionsabtrages zu informieren. So stand es für Shishu Mandir bald fest, dass dieses Ehepaar unbedingt ein Kind vermittelt bekommen sollte. Es war selbstverständlich, dass die Sozialarbeiter das Paar zu allen Behördengängen begleiteten und alles Nötige mit ihnen unternahm. Als dann die Nachricht kam, dass Tarang diesem Ehepaar zugesprochen wurde, war die Freude dieser beiden Menschen unbeschreiblich. Ein Herzenswunsch war in Erfüllung

gegangen, und so konnten sie ihr Kind am 27.09.23 zu sich nach Hause nehmen.

Die Eltern sind ungebildet, aber alle sind zuversichtlich, dass sie dem Kind alle Liebe schenken werden. Der Vater ist Sicherheitsmann und die Mutter Schneiderin, beide sind fleißige Menschen. Die Verantwortlichen vom Shishu sind jedenfalls sehr stolz darauf, auch diesem Paar zu einem Adoptivkind verholfen zu haben.

Ziya (geb. 31.01.23, vermittelt am 14.10.23)

Ziyas leibliche Mutter wurde als verarmte Bettlerin immer wieder von der Polizei in staatliche Heime gebracht, aus denen sie jedoch regelmäßig floh.

Sie gab ihr Baby im Februar zum CWC, konnte sich aber erst nach sechs Monaten entscheiden, das Kind zur Adoption freizugeben. Leider zog sich das gesamte Verfahren noch bis Mitte Oktober hin, bevor die neuen Eltern Ziya zu sich nehmen konnten. Bei alledem freute sich das Shishu Mandir trotzdem über die wohl gute Zukunft des Babys. Insgesamt war das Kind 8 1/2 Monate im Babynest.



Praful (geb. 30.07.22, vermittelt am 10.11.23)



Bis der kleine Praful zu seinen neuen Eltern fand, waren viele Hindernisse zu überwinden. Seine leibliche Mutter, eine 22-jährige Studentin, und der junge Vater akzeptierten die Schwangerschaft und wollten das Kind sehr gerne behalten. Nach wenigen Wochen mussten sie jedoch erkennen, dass sie es nicht schafften, und beschlossen gemeinsam, das Kind zur Adoption freizugeben. So kam Praful zum Shishu Mandir. Er war ein aktives, charmantes und lebhaftes Kind. Zunächst fanden sich auch schnell Adoptiveltern, die jedoch unverständlicherweise den Verdacht äußerten, dass der Junge behindert sein könnte.

Daraufhin musste das Shishu eine Odyssee zu zahlreichen Fachärzten durchlaufen und zum Teil monatelang auf Termine warten, weil die staatlichen Behörden dies verlangten. Zu allem Unglück wurde Praful tatsächlich eine cerebrale (leichte) Behinderung attestiert – obwohl der Kinderarzt des Shishu, der das Kind vom ersten Tag an kannte, diese Diagnose nicht teilte.

Überraschenderweise war ein neues Pärchen trotzdem in kürzester Zeit an Prafuls Adoption interessiert. Die Frau, eine Krankenschwester, konnte keine Anomalie feststellen. Glücklicherweise nahmen die neuen Eltern ihn am 10. November 2023 zu sich mit nach Hause.

Für das Shishu Mandir war dieser Fall wirklich schwierig. In der Regel findet ein Kind seine Familie innerhalb von 6 Monaten. Doch Praful musste 15 Monate warten, obwohl er sich altersgerecht entwickelte. Das Shishu kämpfte entschlossen und letztlich erfolgreich 9 Monate gegen die Behauptung, dass Praful behindert sei.

Liebe Babynestpatinnen und -paten,

es ist beglückend zu lesen, wie viel Gutes das Team rund ums Babynest des Shishu Mandir für die Babys, die Mütter und letztlich auch für die Adoptiveltern erreicht. Dank Ihrer Unterstützung finden so viele Menschen eine neue Chance im Leben!

Erneut sagen wir **VIELEN DANK**, dass Sie diese so zukunftsgebende Arbeit unterstützen! Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und eine glückliches neues Jahr 2024!

Herzliche Grüße auch im Namen von Hella Mundhra,
Ute und Silke Wesselmann